

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Furcht für GOtt, das gröste Grundgesetz aller Thronen, an dem zu einem Denkmahl der Preußischen Krönung, von Rector, Canzler, Director auch dem ...

Bock, Johann Georg

Königsberg, [1752?]

VD18 13212192

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195540



Vergest die stolzen Lobgesänge,
 Monarchen, die der Schmeichler
 Menge
 fast gränzenloß Euch vorgezeigt.
 Entsaget den gekrönten Höhen,
 Ihr sollt vor Dem erniedrigt stehen,
 vor Dem die Beste selbst sich beugt.
 Was sonst die Thronen prächtig decket,
 verdecke dñsmal Eure Pracht
 vor Dem, der Erdengötter wecket,
 und sie zur Erde wieder macht.

Wo waret Ihr, als in den Tiefen
viel Millionen Wesen schliefen,
als außer Gott kein Geist gedacht?
Da der Planeten Reich verborgen,
eh der noch ungeborne Morgen
der Welt sein erstes Gold gebracht;
eh ihre Bahn die Wolken hatten,
eh noch das Meer sein Wohnhaus fand,
und in den ungestalteten Schatten
der öde Raum verhüllet stand?

Sagt, wer an Fürsten damals dachte,
als noch der Erden Kindheit lachte,
wer sammlete das Volk zu Euch?
Aus Menschen, die zerstreuet zogen
und an der Freyheit Brüste saßen,
ward, auf des Herren Wink, ein Reich:
Wie Lämmer, die in Kräutern springen
und einzeln an den Bächen gehn,
kaum läßt der Hirt die Stimme klingen,
so sieht man sie beisammen stehn.

Wer warf die in Gehorsams Banden,
die doch von gleichem Blut entstanden?

Wer hat die obre Macht erhöht?
Nur Der hat diß für gut geschäzt,
der auch die Sterne so gesetzt,
daß dieser hoch, der sinkend steht;
durch Den die Berge sich erheben,
Der niedre Thäler bengeführt,
Der hat es weißlich zugegeben,
daß der gehorcht, und der regiert.

Er war es der es so beschloffen,
daß Euch das Salböl zu geflossen,
der Euch zum Herrschen ausersehn.
Ihn selbst müßt Ihr zum Leitstern wählen,
soll Euch des Raders Lauf nicht fehlen:
Kann diß ohn Seine Furcht geschehn?
Das Band der Staaten muß zerspringen,
wird Er ihm Seine Kraft entziehn:
Wer könnte doch die Bosheit zwingen,
thät dieses nicht die Furcht für Ihn?

Auch mit den tiefften eurer Knechte
steht ihr vor Gott in gleichem Rechte:
Er fordert mehr von Eurer Hand;
Er stellet Euch zum Augenmerke,
das Volk blickt auf der Fürsten Werke,
noch schärfer, als auf ihren Stand;

wird Er von Euch verlassen werden,
zieht Ihr nicht dessen Lichtfluß ein,
so konnt Ihr der beherrschten Erden
nur ein verdunkelt Vorbild seyn.

Halt euren Arm mit Dem zusammen,
Der die beseelungsvolle Flammen
dem abgefühlten Feld ertheilt;
Mögt Ihr dem Nord entgegen ringen,
wenn er mit ausgespannten Schwingen
durch die gepresste Fichten heult?
Könnt Ihr durch Eure Macht verhüten,
daß nicht die Luft ein Gift verschickt,
und dem geringsten Halm gebiethen,
daß er sein Haupt mit Aehren schmückt?

Seyd Ihr aus festerm Stoff gewebet,
als der, so in den Hütten lebet?
So viel Ihr Wachten um Euch stellt,
so können sie doch nicht verwehren,
daß nicht der Krankheit folternd Zehren
Euch mitten in der Luft befällt.
Ihr selbst verbleicht mit den Tagen,
der Scheitel, der hier Stralen trägt,
wird nicht die freche Brut verjagen,
die in der Gruft sich an ihn legt.

Seyd groß, laßt zu der Völker Schrecken,
die Fahnen Meilen überdecken,
seyd stolz auf ein umlorbert Schwert,
auf Röhre mit gemessnen Schlägen!
Umsonst rückt Ihr dem Feind entgegen,
wenn GOTT sein Antlitz abgekehrt.
Der Sieg liegt vor des HERRN Throne
mit eingezognen Flügeln still;
GOTT ruft: schnell bringet er die Krone
dem sie Sein Rathschluß schenken will.

Durch Ihn entstammen hohe Werke
und die wahrhafte Heldenstärke,
die Furcht für Ihn, entkräftet nicht.
Was kann die Kämpfer heisser rühren,
als Speiß und Schwert mit Dem zu führen,
der auch der Riesen Sehnen bricht?
Hört den gesalbten Hirten singen,
den nur ein niedrig Blut erzeugt;
er will auch über Mauren springen
mit Ihm, vor dem sich alles neigt.

Das Meer ruft selbst zu Seinen Ehren;
Denn aus des Abgrunds lauten Thören

dringt mit der Fluth des Höchsten Preiß:
Die Wellen scheinen im Bewegen
zu seinem Fuß sich hinzulegen,
und färben sich aus Ehrfurcht weiß,
und deuten in zerschlagenen Wogen
den Mächten dieser Erden an,
wie bald die Last umpalmt'ner Bogen,
den Wellen gleich, zerbersten kann.

Monarchen! lernt Den früh entdecken,
den in des kleinsten Sandkorns Ecken
Euch die Natur vor Augen streut:
Wie könnt Ihr an die Weisheit denken,
und nicht auf Den das Forschen lenken,
von Dem Ihr selbst der Abriß seyd?
Flieht des verstellten Irrthums Höhen,
laßt Dagon's Bild zerschmettert seyn;
Die Wahrheit bleibt doch ewig stehen,
gebt ihr zum Thron die Seelen ein.

Verstost von Euch die starken Geister,
die man zwar sonst der Künste Meister,
doch mehr der Laster Knechte nennt:
Wie können sie ihr Lob verbreiten?
Ein Thier wird solches Ihnen streiten,
das seines Herren Krippe kennt.

Sie mögen trübe Geister bleiben
zu Fall und Schmach und Rauch verbannt;
man mag sie immer stark beschreiben;
Sie sind es: Doch an Unverstand.

Der Herr ist Gott. Ihr Häupter bebet!
Die Ihr dem Volk Gesetze gebet,
nehmt sein Gesetz mit Schrecken an!
Legt Eure Krone Dem zu Füßen,
der diese Welt dem Nichts entriß,
und in ein Nichts versenken kann!
Wie klein ist dieses Stück der Erden
daß Ihr auf sein Geheiß regiert?
Alsdann könnt ihr am größten werden,
wenn Ihr Euch in Ihm selbst verliehrt.

